

Hinweise zum Bibliographieren

I. Gliederung eines Literaturverzeichnisses im sprachlich-literarischen Fächerfeld:

1. Primärliteratur (Autoren, z. B. Cicero, Horaz)
2. Allgemeine Nachschlagewerke (z. B. Brockhaus, Wörterbücher, Grammatiken)
3. Sekundärliteratur (moderne Monographien über die Autoren von Punkt 1.); darin oder als eigenen Punkt
4. Informationen aus dem Internet

II. Ordnung innerhalb dieser Gruppen:

1. Primärliteratur:
 - alphabetisch nach dem Autorennamen
 - wenn der Name, unter dem der Autor allgemein bekannt ist, nicht an der ersten Stelle des gesamten Namens steht oder wenn der Autorenname im Buchtitel als Genitiv enthalten ist, kann man in eckiger Klammer den Nominativ des Namens, unter dem der Autor bekannt ist, an den Anfang der bibliographischen Angaben stellen
 - innerhalb desselben Autors chronologisch (älteste Ausgabe zuerst)
 - Verlagsname im allgemeinen nennen (Hinweis auf die Qualität der Ausgabe!)
2. Allgemeine Nachschlagewerke:
 - alphabetisch nach dem Verfasser- bzw. Herausbernamen (Familiennamen)
 - alphabetisch nach dem Titel (wenn ohne Herausgeber oder bei Herausgeberteams)
3. Sekundärliteratur:
 - alphabetisch nach dem Verfasser- bzw. Herausbernamen (Familiennamen)
 - bei mehreren Werken desselben Verfassers bzw. Herausgebers alphabetisch nach den Titeln
4. Informationen aus dem Internet:
Wie vorher bei Punkt 3.!

III. Die bibliographischen Angaben:

1. Woher nehme ich die bibliographischen Angaben?
 - Titelblatt
 - Vorderseite
 - Rückseite
 - N. B.:
 - a) Nach der preußischen Bibliotheksordnung müssen alle von der Titelfrückseite entnommenen Angaben in runde Klammern gesetzt werden.
 - b) Häufig steht auf der Titelfrückseite – meistens sogar in einem Kästchen – die sog. CIP-Einheitsaufnahme der

Deutschen Bibliothek mit den relevanten bibliographischen Angaben!

- Vor- oder Nachwort
 - Angaben erschließen
 - aus dem Literaturverzeichnis oder den Fußnoten (letztes zitiertes Werk = terminus ante quem)
 - aus Verlagskatalogen
 - aus (Fach-)Bibliographien
- N. B. Nach der Preußischen Bibliotheksordnung müssen erschlossene Angaben in eckigen Klammern stehen.

2. Was zählt zu den bibliographischen Angaben?

- Verfassernamen (möglichst komplett, aber ohne akademische Titel): Familienname – *Komma* – Vorname(n) – *Doppelpunkt*.
- Buchtitel, ggf. Untertitel
- ggf. Bandangabe, Auflage oder andere Hinweise wie Herausgeber, Bearbeiter usw.
- Verlagsort (mit oder ohne Verlagsname; s. o. Punkt II. 1.!) oder „**o.** **O.**“ (= ohne Ort); zwischen Verlagsort und Verlagsname steht ein Doppelpunkt, bei Verzicht auf den Verlagsnamen kein Satzzeichen
- Erscheinungsjahr oder „**o.** **J.**“ (= ohne Jahr)
- Reihentitel (am Ende der bibliographischen Angaben in runden Klammern; vor den Reihentitel kann ein Gleichheitszeichen gesetzt werden, besonders, wenn Bandzählung vorliegt)

3. In welcher Reihenfolge übernehme ich die bibliographischen Angaben ins Literaturverzeichnis?

Die bibliographischen Angaben werden in derselben Reihenfolge ins Literaturverzeichnis übernommen, wie sie im vorigen Punkt 2 aufgelistet sind.

IV. Aufsätze aus (Fach-)Zeitschriften und Sammelwerken:

Diese Aufsätze werden zunächst wie selbständige Veröffentlichungen der Sekundärliteratur behandelt: Verfassername und Titel des Aufsatzes (wie unter Punkt III. 2. beschrieben).

Dann wird hinter dem Wörtchen „**In:**“ die Quelle des Aufsatzes angegeben:

- bei (Fach-)Zeitschriften der jeweilige Name mit Nummern- oder Bandangabe, Jahrgang und Seitenzahl des Aufsatzes
- bei Sammelwerken (z. B. Festschriften, Aufsatzsammlungen u. ä.) die kompletten bibliographischen Angaben des betreffenden Buches (wie unter Punkt III. 2. beschrieben) und ganz zum Schluß die Seitenzahl des Aufsatzes.

V. Informationen aus dem Internet:

Auch diese Informationen werden zunächst wie selbständige Veröffentlichungen der Sekundärliteratur behandelt: Verfassername (bzw. ggf. Name der Institution) und Titel (bzw. Inhalt) der Information (wie unter Punkt III. 2. beschrieben).

Dann wird hinter einem Doppelpunkt die möglichst genaue Internetadresse (URL = Uniform Resource Locator) angegeben und – besonders wichtig bei einem variablen Medium wie dem Internet – das Datum und die Uhrzeit der Übernahme.

VI. Beispiele:

1. Primärliteratur:

[Cicero:] M. Tulli Ciceronis scripta quae manserunt omnia. Fasc. 39: De re publica librorum sex quae manserunt, quintum recognovit K(onrat) ZIEGLER. Accedit tabula. Lipsiae: Teubner 1960. (= Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.)

[Vergilius:] P. Vergilius Maro, Aeneis. Georgica – Bucolica. In Auswahl. (Bearbeiter: Ernst HABENSTEIN. 9. Aufl. mit Beilage: Anmerkungen.) Stuttgart: Klett (1981). (= Altsprachl. Textausgaben, Sammlung Klett.)

2. Allgemeine Nachschlagewerke:

Langenscheidts Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch. Bearb. von Erich PERTSCH auf der Grundlage des Menge-Güthling. Erweiterte Neuauflage. Berlin, München, Wien, Zürich 1983.

Paulys Realencyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Begonnen von Georg WISSOWA. Fortgeführt von Wilhelm KROLL und Karl MITTELHAUS. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrsg. von Konrat ZIEGLER. Bd. 1,1ff. Stuttgart 1894ff.

Bd. 1,1-24: A-Q. 1894-1963.

Bd. 1 A 1-10A: R-Z. 1914-1972.

Suppl.-Bd. 1ff.: 1903ff.

3. Sekundärliteratur (Monographien):

Bütler, Hans-Peter: Die geistige Welt des jüngeren Plinius. Studien zur Thematik seiner Briefe. (Dissertation Zürich 1967.) Heidelberg 1970. (= Bibliothek der Klassischen Altertumswissenschaften, Neue Folge, Reihe 2, Bd. 38.)

Jens, Walter: Antiquierte Antike? Perspektiven eines neuen Humanismus. Münsterdorf (1971). (= Sylter Beiträge 1.)

4. Sekundärliteratur (Sammelwerke/Zeitschriften):

Alföldy, Geza: Antike Sklaverei – Widersprüche, Sonderformen, Grundstrukturen. In: Auseinandersetzungen mit der Antike. Hrsg. von Hellmuth FLASCHAR. Bamberg (1990). (= Thyssen-Vorträge.) S. 201-233.

Eckel, Rita: Wertvolle alte Bücher – Bücher vor 1900 in der Zentralen Schulbibliothek des Wormser Bildungszentrums. In: Humanitas. Mitteilungsblatt des Rudi-Stephan-Gymnasiums Worms 36 (1990) 1-4.

5. Sekundärliteratur (Internetinformationen):

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (Hrsg.): Vorgezogenes Abitur – und was dann?: <http://www.mss.bildung-rp.de/texte/broschueren/abi/1.html>; 17.12.2001, 20:15 MEZ.